





Entwurf

Der
Sommer-Collegien/
Welche über die
belles lettres oder galanten Studien

Nemlich
Geographischen, Historischen u. Philosophischen,
Sonderlich aber

Staats- u. Kriegs-Wissenschaften,
Beym Antritte seines Professorats, mit der Güt-
tes Hülffe zu halten gesonnen,

Und
Welchen nicht allein Cavalierement, sondern auch
gründlich Studirenden zum Besten aufgesetzt, und die
vollkommene Aus- und Aufführung des Gebäudes
selbsten verspricht

Joh. Tob. Wagner, Prof. P. Extr. Philos.
Auf der Königl. Preuß. Friedrichs-Universität
zu Halle.

Is 2 2 2 2
Gedruckt, und zu finden bey Joh. Gottfr. Ficken, Univers. Buchdr.
aufn Thum-Platz.



05 H 880



S haben Ihre Majestät
mein allergnädigster König u. Herr,
mich hieher zu einem öffentlichen
Lehrer allergnädigsternennet, und
mir anbefohlen, die allhier studierens halber sich
aufhaltenden so wol adel- als bürgerlichen Stan-
des in Geographischen, Genealogischen, Histo-
rischen und Philosophischen Wissenschaften treu-
lich zu unterweisen. Um Ihrer Majestät heil-
igen Willen zu erfüllen, eröffne folgende Collegia.

I. Über die Staats- und Krieges- Klug-
heit, und über die dahin gehörigen Studien,
Bücher und Schrifften. Es soll allen denenjemi-
gen zu statten kommen, welche zu Hoff- Staats-

A 2

Poliz-

Policen-Kammer und Krieges-Geschäften, zu
Schickungen und Gewerben, sich vorbereiten
und tüchtig machen wollen.

Ich werde hauptsächlich von der Eigen-
schaft und genauen Verknüpfung so wohl der
Staats-Klugheit als Krieges-Erfahrenheit
handeln.

Ich werde zeigen, was für Studien sonder-
lich ein Cavalier obliegen, und was für Bücher in
ieder Wissenschaft, so in das politische und krie-
gerische Handwerck hinein lauffen, eine Person,
die eine Figur in der politischen Welt machen,
oder dem Glücke der Waffen nachgehen will, erwel-
len und lesen müsse.

Nachdem ich eine Anleitung zu Treibung
dieser beyder in einem Staate nothwendigen
Studien gegeben, eine ziemliche Anzahl so
wohl von Staats- als Krieges-Büchern denen
Herren Zuhörern bekannt gemacht, so will ich
die ganze Staats-Kunst aus einer Piece, so zu
Franckfurt an Mayn 1717. in 8^o heraus ge-
kommen, und in 7. Bogen bestehet, und den
Titul führet, Entwurff einer wohl eingerichte-
ten Policen, fürtragen. Die Liebhaber der
Krieges-Künste können sich hierbey in meiner
Soldaten-Bibliothek Rath's erhohlen und sich
dieselbe anschaffen, weil ich die Krieges-Kunst
daraus kurz wiederholen werde.

II. Well

II. Weil aber in Anfange diesem Collegio nur ein einziges Stücke aus der Historia Litteraria berühret wird, so bin ich gesonnen in einem a partem Collegio die allgemeinen Geschichte der Gelehrsamkeit und der Gelehrten, oder den ganzen Bücher-Staat aus dem Heumannischen Conspectu oder Entwurffe abzuhandeln. Ich werde von vielen curieusen Büchern und Schrifften Nachricht zu geben wissen, in dem ich die schönste Gelegenheit gehabt zu derselben Känntniß zu gelangen, weil mir eine geraume Zeit eine kostbare Bibliothec eines der gelehrtesten Fürsten in Europa gnädigst anvertrauet gewesen. Es war mir die Aufsicht darüber nicht so bald übergeben, als ich mir dieselbe zu Nuze machte, und die vornehmsten und nützlichsten Schrifften daraus durch blätterte und in meine Recueils trug. Denn ich dachte bey mir selbst, was nuket ein Schatz, den man nicht braucht, was helfen die Bücher, wenn sie nicht gelesen werden? Mir fiel hierbey ein Beyspiel eines ungeschickten Bibliothecarii ein, von welchen Mr. de Baurtu was artiges erzehlet. Denn als er an den Spanischen Hoff geschickt wurde, so besahe er den Escorial und darauf die Bibliothec, aus dem kurzen Umgange den er mit dem Bibliothecario hatte, merckte er so gleich, daß derselbe sein Hand-Werck nicht verstünde. Als er nun darauf dem Könige seine Aufswartung machte, rühmte er die

Schönheiten dieses Gebäudes, und machte sonderlich viel Wesens aus dem Bibliothecario, hinzuzusetzen, daß es ein trefflicher Mann wäre, Ihro Majestät könnten ihm zu dem Ober-Aufscher über das Finanz-Wesen setzen. Warum dieses, sagte der König. Sire, versetzte er, weil er nichts aus ihren Büchern genommen, so wird er auch von den Geldern und Einkünfften nichts entführen. Einem Bibliothecario ist es erlaubt, was aus denen Büchern zu nehmen, nicht aber einem Financier was von denen Einkünfften auff die Seite zu bringen.

III. Damit aber ein politischer Mensch denen rechten und zu seinem Zwecke gereichenden Studien und Wissenschaften sich ergebe, so will ich publice über einige der Thomasianischen Cautelen lesen, so zu meinem Vorhaben abzielen, und werde ich in einem besondern Anschläge die Zeit, die Stunde und den Ort bemercken.

IV. Bin ich willens ein Geographisches Collegium, und zwar über Teutsch-Land zu halten, um dadurch den Weg zur Reichs-Historie, welche ich künfftig hin mit der Gottes Hülffe vor zu lesen mich hierdurch anheischig mache, zu bahnen. Und kan allhier des Sturmii seine Topographie oder Beschreibung von Teutsch-Land voraus zum Grunde geleget werden.

V.

V. Werde ich in Philosophicis über die Raisonir-
Kunst nach Art der Neuen lesen, und fürnehmlich dieselbe
durch herausziehung kurzer Sätze und derselben Erläu-
terung aus dem berühmten Franzosen Mr. de Croufaz
fürtragen. Anbey aber das nützlichste aus denen neuesten
Auroribus, Clerc, Locken, Thomasio, Gundlingio,
Buffier und andern danebst auf das Tavat bringen. Ich
werde aber hauptsächlich zeigen, worauf es bey jedem Rai-
sonnement ankomme, wie man seine Kräfte recht an-
strengen müsse, daß man deutliche und determinirte Be-
griffe erlangē, wie man sich darauf um die wahren Grund-
Sätze bekümmern, und bey den factis particularibus,
auf welche sich das Erkenntniß des bürgerlichen Lebens
gründet, Aufmerksamkeits anwenden soll, an welchen Ei-
genschafften ein guter Raisonneur von einem Logicien
Ergoteur zu entscheiden. Darauf soll auch von der Ueber-
eilung, Ungedult, Unbeständigkeit, Faulheit und an-
dern Fehlern, so der Erkenntniß der Wahrheit entgegen-
stehen, gehandelt werden. Wie denn auch die unterschied-
lichen Arten zu studieren, als das oben hin, cavalirement
und gründliche Studiren zu berühren, von der allgemeinen
Wissenschaft, von der Partheylichkeit gegen eine beson-
dere Wissenschaft, von Lesung der Bücher, viele nützliche
Dinge einzuschärfen. Darauf schreite ich zur Lehr-
Art, wie man eine Wahrheit aus der andern heraus ziehet, ver-
mittelt des herauf- und herunter-
steigens von einem
Grund-Satz zu dem andern, welches man nach der Schul-
Sprache Synthesin und Analytin heist. Man hat auch
auf die Wörter, womit wir unsere Begriffe verknü-
pfen, zu sehen, man muß sich für denen Zerstückungen hü-
ten, eine Sache wohl definiren und distinguiren, eine
rechte Vergleichung zu machen, und in der erkannten War-
recht acquiesciren lernen, damit man des unnöthigen Grü-
belns überhoben bleibe, und doch endlich einmal stille ste-
he. Wie diese und dergleichen Sachen, so sehr nützlich,
ob sie gleich bey denen gemeinen Logic-Schreibern nicht
zu fin-

zu finden, werde ich auf eine amüsante, angenehme und den
Zuhörern keinen Ekel gegen die Logic verursachende
Art, fürlegen. Und recommendire ich zum Voraus des
Mr. Locks seine Piece, de la Conduite de l' esprit dans
la recherche de la Verité, von der Leitung des Verstandes
in Erforschung der Wahrheit. Mr. Locke ist einer
von den scharffsinnigsten Raisonneurs seiner Zeit gewe-
sen, er hat die Kunst, wie man sich rechte Begriffe ma-
chen, rechte Urtheile fällen, rechte Schlüsse aus denen-
selben ziehen solle, nicht auf eine Schul-Süchsische son-
dern galante Art fürgetragen, ob er wohl wegen der vie-
len Wiederholungen einigen verdrüsslich zu lesen ist. Al-
lein wem sein Versuch von dem menschlichen Verstande
deswegen zu wieder ist, kan sich an das abregé de l' Es-
sais de Mr. Locke, so zu Londen vor ein paar Jahren
herausgekommen, halten.

Nach der Logic folget die Moral oder Sitten-Leh-
re, dieselbe will ich aus dem Via Gundlingiana ad Ve-
ritatem moralem fürtragen, und dem hochberühmten
Verfasser derselben auf seinem Wahrheits-Pfade mit-
gehen. Ich würde auch das natürliche Recht hinzugefügt
haben, wann nicht der Illustre Autor selbst darüber dieses
halbe Jahr zu lesen angedeutet.

Dencke hierbey nicht ich sey vielleicht nur ein bloß-
fer Project-Macher, komm geneigter Leser, höre und
vernimm, wie ich dir das ganze Gebäude vollkommen
auf- und ausführe, und dasjenige, was versprochen,
auch in der That erfüllen werde.

Gegeben
zu Halle in dem Schubartischen Hanse den 3. May

1725.



na
em
n-
ria
ur,
re-
ra
es.
u-
di-
lit.
et.
Di-
ex
e-
nto
tu
e-

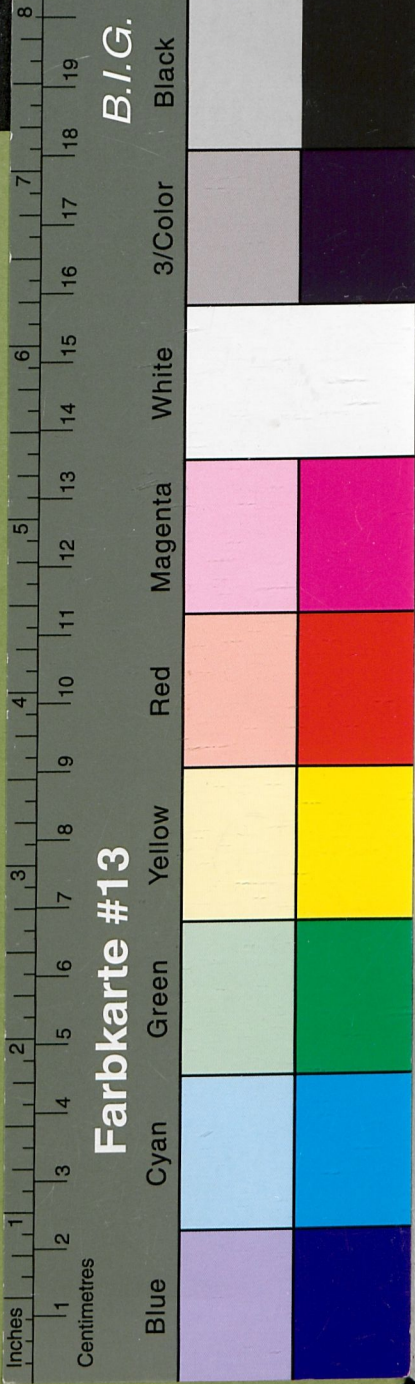
05 H 880

ULB Halle 3
004 228 464


64.







Farbkarte #13

B.I.G.

Entwurf

Der
Sommer-Collegien/

Welche über die

belles lettres oder galanten Studien

Nemlich

Geographischen, Historischen u. Philosophischen,
Sonderlich aber

Staats- u. Kriegs-Wissenschaften,

Beym Antritte seines Professorats, mit der Göt-
tes Hülffe zu halten gesonnen,

Und

Welchen nicht allein Cavalierement, sondern auch
gründlich Studirenden zum Besten aufgesetzt, und die
vollkommene Aus- und Ausführung des Gebäudes
selbst verspricht

Joh. Tob. Wagner, Prof. P. Extr. Philos.
Auf der Königl. Preuß. Friedrichs-Universität
zu Halle.

H A L L E,

Gedruckt, und zu finden bey Joh. Gottfr. Zicken, Univers. Buchdr.
aufn Thum-Platz.